**Die Studenten sind da… der Wingolf, WAZ Bochum, 21.11.65 (2)**

# Die Studenten sind da ...!

WAZ-Serie über studentische Zusammenschlüsse

## Der Wingolf

Der Wingolf besteht aus dem Wingolfsbund (WB) und dem Verband Alter Wingolfiten (VAW). Im Wingolfsbund sind zur Zeit 29 Verbindungen mit etwa 1600 Aktiven und Inaktiven zusammengeschlossen. Zum Verband Alter Wingolfiten gehören etwa 4000 Alte Herren (Philister).

Der Wingolf ist eine christliche, nichtkonfessionelle Korporation. Sein Prinzip „Di henos panta" (Durch einen alles) gilt für alle Wingolfsverbindungen; es fordert von jedem Mitglied ernsthaftes Streben nach christlicher Lebenshaltung. Als Lebens- und Erziehungsgemeinschaft hat der Wingolf vom historisch gewachsenen Korporationswesen beibehalten, was dem Christentum nicht widerspricht: er trägt Farben, verwirft aber Duell und Mensur.

Als vor 125 Jahren die ersten Wingolfsverbindungen entstanden, gehörten Mut und Überzeugung dazu, sich gegen eine völlig anders gestaltete Studentenschaft zum christlichen Prinzip zu bekennen. Der Geschichtsschreiber der deutschen Universitäten, von Raumer, hat behauptet, daß mit dem Wingolf die Geschichte des Studententums in eine neue Phase ihrer Entwicklung eingetreten sei.

Seit 1850 trafen sich alte und junge Wingolfiten alle zwei Jahre zu den Wartburgfesten in Eisenach. Bei diesen Festen wurde durch die Besinnung auf die gemeinsamen Grundlagen der Zusammenhalt aller Wingolfiten immer wieder neu gefestigt. Als man sich zum letzten Male vor der Zwangsauflösung 1936 traf, bestanden 3 Wingolfsverbindungen. Nach der Neugründung mehrerer Wingolfsverbindungen wurde die alte Tradition 1949 wiederaufgenommen. Doch mußte der Tagungsort jetzt wechseln, da Eisenach nicht mehr erreichbar war. In diesem Jahr feierte der Wingolf mit über 1500 Teilnehmern in Siegen; sein 50. Wartburgfest. Im Jahre 1950 war der Wingolf maßgeblich an der Gründung des Convents Deutscher Altherrenverbände — CDA — beteiligt, er hat damit wesentlich zum interkorporativen Zusammenhalt beigetragen.

Auch an der Ruhr-Universität wird zu gegebener Zeit eine Wingolfsverbindung entstehen. Die Bochumer Altherrenschaft hat durch Gründung eines Vereins die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um einer neuen Verbindung die Wege zu ebnen.

**Die Studenten sind da… der Wingolf, WAZ Bochum, 21.11.65 (2)**

# Fotothek sammelt Kunstwerke

## Kunsthistorisches Institut zieht von Münster nach Bochum

Seit Mitte Mai dieses Jahres haben Professor Imdahl, Ordinarius für kunstgeschichte an der Ruhr-Universität und sein Assistent Dr. Kerber die Bücherbestände für das Bochumer Institut in provisorischen Räumen in Münster zusammengetragen. Seit einigen Tagen nun stapeln sich die Bücherkisten aus Münster im dritten Stock des Institutsgebäudes A. Das Kunsthistorische Institut zieht ein. Assistent Dr. Kerber, Professor Imdahl ist noch krank, hat mit seinen Helfern rund 4000 Bände einzuräumen, die sich mit allen Gebieten europäischer und außereuropäischer Kunst beschäftigen.

Die provisorische Kartei soll dann auch durch eine endgültige ersetzt werden. Bibliothekar Alberz, der auch für das archäologische Institut sorgt, ist inzwischen damit beschäftigt.

Die Kunsthistoriker besitzen bereits 1500 Dias. Fotograf Walter Maier soll für den Ausbau dieser Sparte sorgen. Das Institut dient zwar ausdrücklich allen Epochen der Kunst, will sich aber besonders auf Moderne seit dem 19. Jahrhundert spezialisieren. Eine Kunstsammlung wird man nicht anlegen. Die Studenten werden, zumindest in Bezug auf die Antike, an die Sammlung des Archäologischen Instituts verwiesen, die 420 Stücke umfaßt und griechische Vasen, Marmorfragmente und Bronzestatuetten, einige römische und ägyptische Funde und sogar zwei Stücke aus Äthiopien aufweist. Das Kunsthistorische Institut, das später noch eine große Fotothek aufbauen will, verfügt bis jetzt über vier Räume, eine Bibliothek und einen kleinen Vorlesungsraum.

Der Fotograf des Kunsthistorischen Instituts, W. Mayer, beim Auspacken der Bücher.